
Bereich Umweltschutz

1050 / 7 Stärkung der Unteren Landschaftsbehörde

Rang: 7

Stimmen pro: 175

Stimmen kontra: 12

Stimmen saldo: 163

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

zur Verbesserung des Baumschutzes in Köln. Ziel dieses Vorschlages ist, die personelle Situation der "Unteren Landschaftsbehörde" beim Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz so zu verbessern, dass der Baumschutz in Köln auf der Grundlage der geltenden Baumschutzsatzung deutlich effektiver umgesetzt werden kann. Mit jährlich ca. 400.000 EUR wäre die nötige personelle Besserstellung der "Unteren Landschaftsbehörde" zu realisieren. Vereinnahmte Gebühren und Bußgelder bei Nichtbeachtung von Auflagen werden diesen Finanzbedarf mehr als decken. Aus den zu erwartenden Mehreinnahmen ließen sich auch finanzielle Mittel generieren, um den Bereich der "freiwilligen Leistungen" des Grünflächenamtes zweckgebunden mitzufinanzieren und so an dieser Stelle Entlastung des Haushaltes zu schaffen. Der Bereich der "freiwilligen Leistungen" des Grünflächenamtes, z.B. für Nachpflanzungen und das Schließen von Straßenbaumlücken beläuft sich auf jährlich ca. 300.000 EUR. Wie preiswert besserer Baumschutz in Köln zu haben sein kann, verdeutlicht ein Beispiel. Wären diese zusätzlichen, maximal 700.000 EUR p.a. ausschließlich von privaten Haushalten in Ein- und Zweifamilienhäusern, also von ca. 18% der Haushalte, aufzubringen und das ohne Betrachtung von Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und Eigentümergemeinschaften, ergäben sich gemittelt nur ca. 60 Cent pro Monat und Haushalt. Dieser Ausgabenvorschlag ist also im Grunde ein Einnahmeverbesserungsvorschlag. Harald von der Stein, www.buerger-fuer-baeume.com Christof Behr-Heyder, www.koelsche-baumschuetzer.de

Stellungnahme der Verwaltung:

Für den angesprochenen Bereich des Baumschutzes hat der Rat die Verwaltung mit Beschluss vom 10.09.2009 bereits beauftragt, für diesen Aufgabenbereich ein eigenständiges Sachgebiet einzurichten und durch Zusatz von zwei Planstellen mit insgesamt fünf Vollzeitstellen auszustatten. Dem Anliegen der Antragsteller wurde daher bereits im Vorfeld des Bürgerhaushaltes entsprochen. Für den Stellenplan 2010 wurden darüber hinaus entsprechend dem Ergebnis einer Organisationsuntersuchung für den Gesamtbereich "Untere Landschaftsbehörde" weitere Planstellen beantragt, über welche im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu entscheiden sein wird.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen

Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 20 / 8 Baumersatzpflanzungen verdoppeln

Rang: 8

Stimmen pro: 156

Stimmen kontra: 15

Stimmen saldo: 141

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Verdoppelung der Ersatzpflanzung für jeden Baum der von nicht privaten Bürgern gefällt wird. Jeder gewerbliche Bauherr oder Investor (der Bäume fällt, um einen Gewinn zu erzielen) wird zu doppelter Ersatzpflanzung oder zusätzlichem erheblichen finanziellen Ausgleich verpflichtet.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Ausgleich ist als die Wiederherstellung von Funktionen von Natur und Landschaft zu verstehen, welche zuvor durch Vorhaben beeinträchtigt worden sind. Folglich ist der Umfang der Ausgleichsmaßnahmen aus der konkreten Funktionsbeeinträchtigung abzuleiten. Eine Heraufsetzung dieser Maßnahmen ist fachlich nicht zu begründen. Ungeachtet jeder fachlichen Wertung ist die Umsetzung einer doppelten Ausgleichs- bzw. Ersatzleistung für gewerbliche Antragsteller nicht mit dem aus Artikel 3 Grundgesetz resultierenden Gleichbehandlungsgrundsatz vereinbar.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

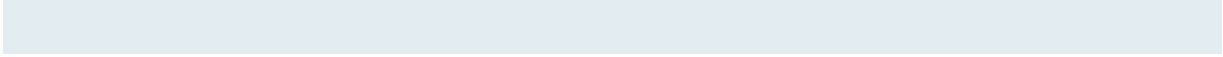
Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vor-

schläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 30 / 11 Erstellung eines ganzheitlichen Kölner Umweltbildungskonzepts

Rang: 11

Stimmen pro: 117

Stimmen kontra: 14

Stimmen saldo: 103

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Erstellung eines ganzheitlichen Kölner Umweltbildungskonzepts unter Einbindung aller bestehenden städtischen sowie gemeinnützigen Kölner Umweltbildungsakteure inklusive Personal- und Aufgabenerweiterung der städtischen "Informationsstelle für (schulische) Umweltbildung" zur Umsetzung und Koordination des erarbeiteten Konzepts.

Stellungnahme der Verwaltung:

1. Fachlich ist der Vorschlag insgesamt positiv zu bewerten. Die finanzielle Realisierbarkeit hängt von den noch zu konkretisierenden Arbeitsschritten ab und kann erst danach bewertet werden. 2. Für das Aufgabenspektrum der Informationsstelle für schulische Umweltbildung ist der Einsatz der vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwingend erforderlich. Eine mögliche Aufgabenerweiterung bedarf deshalb zusätzlicher personeller Ressourcen. 3. Das angestrebte Konzept soll die Angebote der Akteure in der Umweltbildung bündeln, vernetzen und für gemeinsame Aktivitäten einsetzen. Die Umweltverwaltung schlägt deshalb vor, das Umweltbildungskonzept gemeinsam mit Hilfe eines moderierten Verfahrens unter Beteiligung möglichst aller Umweltbildungsträger zu erstellen. Dafür soll externe Dienstleistung in Anspruch genommen werden. Eine mögliche Aufgabenerweiterung und -zuweisung bei der Realisierung des Konzepts ist unter der Berücksichtigung einer fachlich korrekten Zuordnung und der Finanzierbarkeit zu prüfen. Letztlich muss der Rat über die Umsetzung entscheiden. 4. Für ein ganzheitliches Konzept der kommunalen Umweltbildung sind die Bereiche stärker in den Focus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken, bei denen möglicherweise Handlungsbedarf besteht: -Umwelterziehung im Vorschulbereich -Schulische Umweltbildung (auch an Ganztagschulen) -Qualität der Bildungsangebote -Arbeit an außerschulischen Lernorten -Qualifikation des Lehrpersonals (Lehreraus- und -fortbildung) -Berufliche, Erwachsenen- und Verbraucherbil-

ung -Bildung für Klimaschutz und für nachhaltige Entwicklung -
Zielgruppenspezifische Angebote, zum Beispiel für Senioren 5. Eine Runde aller Akteure der Umweltbildung könnte das Konzept auf eine breite Grundlage stellen. Dazu bietet es sich an, das Forum Umweltbildung Köln neu zu beleben, das 1999 im Agenda-Prozess in den Themenkreis Bildung, Ausbildung und Wissenschaft integriert wurde. Folgende Schritte sind dafür vorgesehen: -ausreichender Zeitrahmen, drei Veranstaltungen mit Workshopcharakter -professionelle Planung, Moderation und Nachbereitung mit einem aussagekräftigen Abschlussbericht. Vergabe an einen externen Dienstleister, Kosten: rund 25.000 Euro -schriftlicher Abschlussbericht, der in ein Verwaltungskonzept mit konkreten Vorhaben inklusive Sach- und Personalkosten einfließt, über das der Rat zu entscheiden hat.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 551 / 18 Köln rettet den Spatz

Rang: 18

Stimmen pro: 88

Stimmen kontra: 5

Stimmen saldo: 83

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Der Spatz stirbt aus. Vor allem zwischen den Betonburgen der Großstädte wird er immer seltener gesehen. In diesem Jahr wurde die Deutsche Wildtier Stiftung für ihre Initiative "Hamburg rettet den Spatz" ausgezeichnet. Ich fände es toll, wenn Köln sich ein Beispiel nähme und auch einen Beitrag für die Rettung des kleinen Vogels starten würde. Besonders effektiv sind Nistkästen (Bausätze sind bei der Stiftung erhältlich). Sie könnten in den Jugendwerkstätten der Kölner Jugendberufshilfe gebaut und dann an öffentliche Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, etc.) verteilt werden. Unterrichtsmaterialien und Know-how gibt es ebenfalls bei der Stiftung (und sicher auch bei vielen Kölner Initiativen). <http://www.deutschewildtierstiftung.de/projekte/haussperling/index.php>

Stellungnahme der Verwaltung:

Im ersten Bürgerhaushaltsverfahren wurden für die Jahre 2009 bis 2011 jeweils 6.000 EUR zur stärkeren Unterstützung des freiwilligen Natur- und Umweltschutzes zur Verfügung gestellt. Der Vorschlag (Nr. 2286) hierzu, wurde vom Verein Querwaldein e. V. eingereicht. Mit dem Verein wurde für 2009 ein Werkvertrag geschlossen, der am 31.12.2009 endete. Vereinbarungsgemäß erstellte Querwaldein e. V. eine Internetseite (www.koelner-nistkaesten.de), in der alle Standorte von Nist- und Fledermauskästen ersichtlich sind. Weiterhin wurde die Aktion mit Flyern und Plakaten insbesondere in Schulen beworben. Für 2010 ist ein weiterer Vertrag mit Querwaldein e. V. geplant. Voraussetzung ist jedoch die Mittelfreigabe durch den Finanzausschuss. Da das jetzt laufende Projekt bereits einen ähnlichen Charakter hat, wäre es aus Artenschutzsicht begrüßenswert weitere Mittel zur Fortführung in den Folgejahren zur Verfügung zu stellen. Der besondere Wert sollte jedoch auf alle bedrohten Fledermaus- und Vogelarten gelegt werden. Hierbei werden auch Maßnahmen für den stark im Rückgang befindlichen Haussperling Berücksichtigung finden. Kosten-

schätzung: zusätzlich ca. 6.000 EUR/jährlich.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

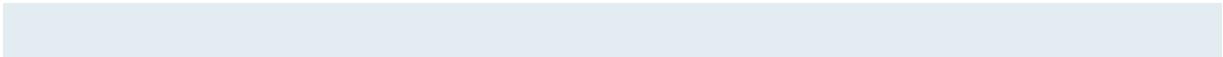
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 488 / 21 Ökobilanz

Rang: 21

Stimmen pro: 76

Stimmen kontra: 2

Stimmen saldo: 74

Bezirke:

Vorschlagstext:

Für sämtliche städtischen Planungen und Projekte ist schon in der Planungsphase eine "Ökobilanz - vorher/nachher" aufstellen. Viele teure Projekte gehen bekanntlich in Köln auch zulasten der Umwelt. Und da Umweltprobleme langfristig das allermeiste Geld kosten, reicht hier die sog. "Umweltverträglichkeitsprüfung" einfach nicht aus! Als "Negativ"-Beispiele seien hier Planungen wie Oper/Schauspielhaus, Deutzer Rheinufer, Klingelpützpark, Ottoplatz, Verlagerung der Fachhochschule Deutz, Vergrößerung Godorfer Hafen genannt, die bei z.T. verheerender Ökobilanz auch noch ausgesprochen teuer sind. Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld...? Die logische Folge ist doch, dass viele, viel dringendere Aufgaben - auch in puncto Umwelt - einfach liegen bleiben, ...weil wieder mal kein Geld da ist...

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen der bei der Stadt Köln durchgeführten Planungsverfahren (wie die Änderung/Überarbeitung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung von Bebauungsplänen) ist gemäß Baugesetzbuch (BauGB) in der Regel eine umfassende und formalisierte Umweltprüfung gesetzlich vorgeschrieben. In jedem Fall sind erheblich betroffene Umweltbelange zu berücksichtigen. Es handelt sich bei dem Verfahren der Umweltprüfung um das angemessene Instrument zur Berücksichtigung von Umweltwirkungen in kommunalen Bauleitplanverfahren. Zur Erstellung einer Ökobilanz müssten Kenntnisse vorliegen über beispielsweise die Baumaterialien der auf der Grundlage des Bebauungsplanes errichteten Gebäude, die Geräte zur Heizwärme- und Warmwasserbereitstellung und über weitere Materialien wie Straßen- oder Pkw-Stellplatzbeläge. Auch müssten zum Bau oder zum Abbruch bestehender Gebäude eingesetzte Maschinen und deren Kraftstoffverbrauch und Schadstoff-Ausstoß bekannt sein. Der Flächennutzungsplan und auch die Bebauungspläne, auch wenn sie vorhabenbezogen sind, regeln diese vorgenannten Dinge nicht, sondern bilden einen

Rahmen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung. Die Durchführung einer Ökobilanz in städtischen Planungsverfahren ist daher nicht möglich.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbe-

schluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 2 / 22 Sauberkeit in der Stadt

Rang: 22

Stimmen pro: 96

Stimmen kontra: 22

Stimmen saldo: 74

Bezirke:

Vorschlagstext:

Mein Vorschlag ist ein Spar- und Ausgabenvorschlag, der sich aber auf jeden Fall für die Stadt und die Bürger rechnet. Bitte startet Aufklärungskampagnen und werbt für ein sauberes Köln. Nein, wir wollen nicht zu einem sterilen Ort werden - Köln darf ein bisschen dreckig sein, das gehört dazu. Irgendwie habe ich aber das Gefühl das es vielen egal ist, wo und wie sie Müll entsorgen. In anderen Städten käme man nicht auf die Idee alles fallen zu lassen und in den Staaten signalisieren Schilder "No littering, .000 fine" was nicht geht. 1.) Ich wünsche mir ähnlich hohe Strafen für Hundekot. Bei besonders ungünstig platzierten Exemplaren darf meines Erachtens auch der Gentest zur Überprüfung der Herkunft angewandt werden. Bei entsprechend hoher Strafe könnte das abschreckend genug sein und Mitarbeiter des Ordnungsamtes müssten diesen Job nicht wirklich häufig ausführen. Im Gegenzug sind entsprechend mehr Möglichkeiten zu schaffen Hunde frei laufen zu lassen und die Notdurft schnell zu entsorgen. Ggf. auch öffentliche Hundeklo"s - wenn es sowas gibt? 2.) Mülleimer an neuralgischen Orten sind häufig überfüllt. Ein besseres Management der Entleerung und mehr Behälter im Dunstkreis von Fastfood-Ketten könnten ebenfalls für Entspannung sorgen. 3.) Pfandflaschen (Bierflaschen) gehören im Stadtbild von Köln einfach dazu. Die passenden Sammler wühlen auch gerne diesen Flaschen hinterher (was sie nicht dürfen, wenn diese im Mülleimer sind). Könnte nicht ein Kreativer eine Lösung finden, die es den Sammlern einfacher macht und dem Bürger auch? Ich stelle meine Flaschen neben den Mülleimer, was aber auch nicht die Lösung ist... ;-)

4.) Werben für den Umweltschutz. Die kreativen Entwürfe von Schülern auf manchen Abfalleimern (Aktion von vor ein paar Jahren) fand ich ansprechend. Neben der Aufklärung in den Schulen gab"s vielleicht auch einen Effekt auf der Strasse? Weiter machen! Und appellieren an "die Großen", ein Vorbild zu sein. 5.) Verordnung erlassen: Werbepost MUSS so in Haushalte verteilt werden, dass diese nicht durch Wind und Wetter verteilt werden kann. In manchen Stadtteilen sieht es nach einem Luftzug

aus wie nach dem Rosenmontagszug. Ach ja... es gäbe noch jede Menge kleinere Ideen, bitte gerne in Kommentaren ergänzen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Vorschlag enthält eine Vielzahl von Einzelvorschlägen, die im Wesentlichen nicht neu sind und auch bereits realisiert wurden. Aufklärungskampagne: Derartige Aktionen wurden mit Plakaten, Anzeigen, roten Karten etc. durch das Presseamt der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Saubere Stadt, mehrmals Anfang des vorigen Jahrzehnts durchgeführt. Strafen für Hundekot: Bußgelder werden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten bereits verhängt, eine Überwachung erfolgt durch das Amt für öffentliche Ordnung. Eine bessere Überwachung neuralgischer Stellen wünschenswert. Hundefreiflächen bestehen in diversen Grünanlagen. Dort sollen zukünftig 100 Hundekottütenspender durch die Abfallwirtschaftsbetriebe beschafft, aufgestellt und bewirtschaftet werden. Auch die Projektbegleitung, -dokumentation und -bewertung erfolgt durch die AWB. Überfüllte Mülleimer: Eine Sensibilisierung der AWB ist erfolgt, entsprechenden Hinweisen wird nachgegangen und wenn möglich Abhilfe geschaffen. Das Aufstellen von Papierkörben in Grünanlagen erfolgt kontinuierlich im Rahmen der finanziellen Mittel. Durch den letzten Bürgerhaushalt wurden hier 52.000 EUR zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang mit Fastfoodketten ist anzumerken, dass das Amt für öffentliche Ordnung die Betreiber auf ihre Verpflichtung zur Entfernung des von diesen stammenden Abfalls in einem gewissen Umkreis anzuhalten hat. Auch in anderen Bereichen überwacht das Amt für öffentliche Ordnung Belange in Zusammenhang mit Müll. Aktionen an Schulen zur Umweltbildung werden bereits durchgeführt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 168 / 26 Mehr Solar-und Spar-Projekte

Rang: 26

Stimmen pro: 75

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 71

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Bei der Europaschule Köln hat die Stadt ein sehr erfolgreiches Projekt erprobt: Maßnahmen zur Energieeinsparung und Solarnutzung werden durch Finanz-Einlagen von Bürgern finanziert. Alle haben einen Nutzen: Das Klima wird geschützt, die Stadt spart die Investitionskosten und die Bürger erhalten eine Verzinsung für ihr angelegtes Geld. Dieses Projekt darf kein Einzelfall bleiben, denn es ermöglicht Investitionen in den Klimaschutz auch in Zeiten knapper Kassen! Mehr Info:

<http://www.solarundspar.de/>

Stellungnahme der Verwaltung:

Die energetische Sanierung der Europaschule Zollstock erfolgte damals im Rahmen der 100.000 Watt-Solar-Initiative für Schulen in NRW, deren Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde. Insgesamt gibt es nur 5 gleichartige Projekte auf Landesebene. Das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH übernahm dabei sowohl die Projektvorbereitung, wie auch die technische Umsetzung und wissenschaftliche Projektbegleitung. Zu diesem Zweck wurde die Solar&Spar Contract GmbH & Co. KG gegründet und mit der Projektdurchführung beauftragt. Parallel zu den hohen Zuschussmitteln des Landes konnte die Solar&Spar Contract GmbH öffentliche Gelder durch eine Bürgerbeteiligung einwerben. Trotz der guten Erfahrungen mit dem Solar&Spar Projekt bezüglich der erzielten Energieeinsparung ist es der Stadt nicht möglich, weitere Projekte dieser Art zu initiieren. Zum Einen werden die benötigten Zuschüsse aus Bundes- oder Landesmitteln nur im Rahmen spezieller Programme bereit gestellt und stehen somit nicht permanent zur Verfügung. Weiterhin ist es der Stadt nicht möglich, die zusätzlich erforderlichen Gelder durch Bürgerbeteiligungen einzuwerben oder die zur Abwicklung und Betreuung der Projekte nötigen Gesellschaften zu gründen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der

Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext: Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Dieses Konzept wurde als Pilotprojekt mit öffentlicher Förderung entwickelt mit dem Ziel, es dann auch in der Praxis umzusetzen. Eine breite Umsetzung in der Praxis ist notwendig, um weitere Mittel zur energetischen Sanierung von Schulen und anderen Gebäuden zu aquirieren. Die Bezirksvertretung bittet daher um Neuaufgabe weiterer Projekte.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 318 / 27 Solardachkarte für Köln

Rang: 27

Stimmen pro: 75

Stimmen kontra: 5

Stimmen saldo: 70

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Die Stadt Köln sollte eine Solardachkarte oder Solardachverzeichnis wie die Stadt Gelsenkirchen von der FH Frankfurt erstellen lassen. Dann könnte jeder Bürger nachsehen, ob sich eine Solaranlage auf seinem Dach rentiert oder welche öffentlichen Gebäude hierfür geeignet sind. Interessant hierzu

http://www.wdr.de/tv/quarks/sendungsbeitraege/2009/0908/007_solarenergie.jsp

Stellungnahme der Verwaltung:

Automatisiert erstellte Solarpotenzialkataster, wie es sie in anderen Städten bereits gibt, leisten allenfalls Öffentlichkeitsarbeit für das Thema. Dagegen können sie keine realistischen Daten für Hausbesitzer oder Fachbetriebe bereitstellen, weil dafür die nutzbaren Dachflächen in jedem Falle vor Ort ermittelt werden müssen! Zudem bleibt unklar, ob der Werbeeffect eines solchen Katasters im Vergleich zu den Anreizen von EEG-Einspeisevergütung und Solarthermieförderung überhaupt in nennenswertem Umfang zu weiteren Neuanlagen führt. Die Kosten für ein solches gesamtstädtisches Kataster würden auf Grundlage der bereits vorhandenen Laserdaten mindestens 150.000 EUR betragen. Möchte man die Aussagekraft der Daten verbessern, wäre dazu eine neue Laserbefliegung mit höherer Punktdichte nötig. Der Kostenanteil für die Stadt läge bei rund 100.000 EUR, die Gesamtkosten damit bei mindestens 250.000 EUR. Bei der Stadt Bonn steht ein solches Kataster kurz vor der Fertigstellung. Die Kölner Umweltverwaltung wird die Ergebnisse im Frühjahr 2010 in Augenschein nehmen und sich dann zu den Möglichkeiten und zum Kosten-Nutzen-Verhältnis dieses Katasters eine abschließende Meinung bilden. Vor dem Hintergrund der Klimaschutzverpflichtungen der Stadt Köln gibt diese in Kürze ein Klimaschutzkonzept mit einer detaillierten CO₂-Bilanz für die Teilbereiche Energie und Verkehr in Auftrag. Zu den Ergebnissen soll unter anderem die Kosten-Nutzen-Bewertung der für Köln relevanten Klimaschutzvorkehrungen gehören. Angesichts

der eingeschränkten Aussagekraft, der Kosten und des nicht allzu großen praktischen Nutzens eines Solarpotenzialkatasters hält die Verwaltung es nicht für sinnvoll, eine solch teure Maßnahme im Vorfeld der Prioritätenbildung des Klimaschutzkonzepts und der darauf aufbauenden Beschlüsse des Rates zu realisieren. Als Alternative bieten sich unter dem Link http://www.energieagentur.nrw.de/_database/_data/datainfopool/solaratlas.swf der Energieagentur NRW die Strahlungskarten für unser Bundesland an. Hier kann jeder interessierte Hausbesitzer in Köln in Abhängigkeit von der ungefähren Dachneigung und -ausrichtung die Sonneneinstrahlung auf eine Solaranlage selbst ermitteln.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 334 / 39 Taubenpopulation

Rang: 39

Stimmen pro: 64

Stimmen kontra: 8

Stimmen saldo: 56

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Köln sollte Taubentürme errichten wie in den Städten Aachen und Bonn. Dies sind bestimmte Futterstellen für Tauben. In diesen Türmen wird auch das Gelege der Tauben ausgetauscht und an Stelle dessen Gipseier hineingelegt, dadurch haben die genannten Städte keine Probleme mit der Taubenplage mehr.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Vorschlag ist grundsätzlich zu begrüßen und sogar Bestandteil des Taubenkonzepts der Stadt Köln aus dem Jahr 2004. Dessen Umsetzung scheiterte jedoch bisher daran, dass sich keine Freiwilligen fanden, die wie in Aachen bereit waren, die Taubenschläge eigenverantwortlich zu betreuen. Bereits Anfang der 90er Jahre hat die Stadt Köln auf Betreiben einer Tierschutzgruppe für 99.000 DM drei Taubentürme installiert. Kaum dass sie standen, zogen sich die Initiatoren zurück mit der Behauptung, Türme seien ungeeignet und die Standorte ohne ihre Mitsprache ausgewählt worden. Neue Freiwillige ließen sich in den Folgejahren trotz mehrfacher Bemühungen nicht finden. Die verbliebenen zwei Türme mussten daher später wegen fehlender Standsicherheit mit viel Aufwand wieder abgebaut werden. Das Konzept war gescheitert, ohne jemals den gewünschten Effekt erzielt zu haben. Die Formulierung in dem Vorschlag, dass es sich bei den Taubentürmen um Futterstellen handele, spiegelt vermutlich das Ansinnen der Antragsteller wieder, trotz Verbots füttern zu dürfen. Wissenschaftliche Studien und die Erfahrungen zum Beispiel in Venedig haben jedoch eindeutig bewiesen, dass nur die Beschränkung auf das vorhandene Futterangebot Grundlage für einen Eingriff in die Taubenpopulation sein kann. Das gilt auch für andere frei lebende Tiere, die zum Problem werden können, wie Halsbandsittiche, Ratten, Elstern, Möwen, Füchse usw. Der urbane Lebensraum bietet speziell für Tauben ein ideales Ersatzbiotop. Die totale Entfernung dieser Tiere aus einer Großstadt ist somit unrealistisch. Durchaus machbar erscheint hingegen eine Bestandsre-

gulation, die allerdings nur dann Erfolg verspricht, wenn man das Verhalten der Tauben mit einbezieht und deren Nahrungsquellen drastisch beschränkt. Vor diesem Hintergrund können Taubenhäuser oder -schläge durchaus einen Beitrag leisten. Allerdings muss man sich über die damit verbundenen langfristigen Folgekosten im Klaren sein. Die Frage, in wieweit sich die Kommune nach § 823 BGB durch Inbesitznahme der Tauben schadenersatzpflichtig macht, wenn diese Häuser, Autos oder sonstiges Eigentum mit ihrem Kot beschädigen, ist bisher gerichtlich noch nie abgeklärt worden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext: Die BV stimmt zu, sofern sich Ehrenamtliche finden, die dieses kostenlos bewirtschaften.

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1684 / 45 In 2010: 1. Ökokölner Umwelttag

Rang: 45

Stimmen pro: 65

Stimmen kontra: 15

Stimmen saldo: 50

Bezirke:

Vorschlagstext:

Jährlich soll in Köln ein Umwelttag stattfinden, an welchem alle jeweils aktuell ungelösten Umweltprobleme Kölns vorgestellt und von betroffenen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf Lösungsmöglichkeiten hin untersucht werden können. Beim ersten Umwelttag, welcher am Samstag, 17. April 2010, stattfinden könnte, sollen zusätzlich noch Umweltvorschläge aus diesem Bürgerhaushalt (und ungelöste aus dem von 2008) näher betrachtet werden. Jede und Jeder ist eingeladen hier (unter Kommentare!) Vorschläge für das Programm dieses Tages zu machen. Koordiniert werden sollte das Ganze dann rechtzeitig von und in der Fachdienststelle, dem Umweltamt Kölns, unter Einladung der partizipierenden BürgerInnen. Ich könnte z.B. an diesem Tag eine Fahrradtour anbieten, zu Brennpunkten des Fahrradverkehrs im Innenbereich Kölns, unter besonderer Berücksichtigung von Vorschlägen aus dem Bürgerhaushalt. Hier als Beispiele Vorschlag 1430 (Apostelstraße), 601 (Komödienstraße mit der prekären Überquerungssituation am Verkehrsamt...) und der Ehrenstraße (ungelöst aus BHH 2008). Dazu werde ich (oder werden wir) dann Verkehrs-sachverständige, Politiker, Verwaltungsfachleute und den Oberbürgermeister einladen. Vielleicht entsteht aus dieser Aktivität dann eine regelmäßige Erkundungsfahrt, wie das in anderen Städten längst Brauch ist. (Ich warte jetzt auf Zustimmung und Vorschläge für das Tagesprogramm ;-) Für eine positive Ökobilanz Kölns!

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Vorschläge aus dem ersten Bürgerhaushaltsverfahren wurden von den politischen Gremien bereits bewertet und - sofern ihnen zugestimmt wurde und sich finanzielle Auswirkungen ergaben - im Haushalt bereits berücksichtigt. Daher steht dieser Teil des Vorschlags aus Sicht der Verwaltung nicht mehr zur Debatte. Über die Umsetzung wird den Fachausschüssen und Bezirksvertretungen turnusmäßig berichtet. Die entsprechenden Vorlagen sind im Ratsinformationssystem der Stadt

Köln einsehbar. Über die Umsetzung der Vorschläge aus dem zweiten Bürgerhaushalt wird der Rat im Zusammenhang mit der Beratung über den Haushaltsplanentwurf 2010 voraussichtlich im Mai 2010 entscheiden. Die Entscheidungen werden zeitnahe auf der Internetplattform eingestellt. Vor diesem Hintergrund erscheint aus Sicht der Verwaltung die Durchführung dieses Umwelttages zur Aufbereitung der Vorschläge aus dem BHH 2010 nicht sinnvoll. Darüber hinaus sind die Planung, Organisation und Durchführung einer Veranstaltung im Sinne des Vorschlags mit einer Beteiligung von Vertretern der politischen Gremien und sämtlichen betroffenen städtischen Ämter sowohl in finanzieller als auch in zeitlicher und personeller Hinsicht nicht darstellbar. Fahrradtour: Jährlich findet bereits jetzt mit dem Expertenkreis Velo2010 unter der Federführung des ADFC eine sogenannte "Mängeltour" statt. In einem bestimmten Bezirk wird dann eine vom ADFC ausgearbeitete Route unter Beteiligung der Verwaltung, der Polizei und verschiedener Interessenverbände abgefahren, auf der Verbesserungen für den Radverkehr diskutiert werden. Eine weitere Tour ist denkbar und begrüßenswert. Die Organisation dieser Tour und Ausarbeitung der Route sollte komplett in Händen des Veranstalters oder des Antragstellers liegen, eine Abstimmung mit dem Fahrradbeauftragten ist aber sinnvoll. Es ist zu beachten, dass die Teilnehmerzahl einer solchen Tour streng begrenzt werden sollte, um vor Ort eine effektive Diskussion führen zu können.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1682 / 47 Köln/ner schützen vor Klimawandel

Rang: 47

Stimmen pro: 58

Stimmen kontra: 9

Stimmen saldo: 49

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Als Schutz vor den zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels plädiere ich für dauerhafte Planung, Umsetzung und Förderung von Maßnahmen, die Feuchtigkeit, Grün und Kühle vermehrt in die Stadt bringen, so daß uns heiße Sommer, wie 2003 nicht mehr so viel anhaben können, z.B.: Erhaltung aller vorhanden und Anpflanzung zusätzlicher Bäume als Schatten- und Sauerstoffspender, Begrünung von Dächern, Förderung von Schutzmaßnahmen, wie hellen Fassaden und Flächen, Schaffung zusätzlicher Wasserflächen, Beschattung besonders von Plätzen, Förderung von alternativen Energien z.B. Elektrobussen in der Stadt, etc.

Stellungnahme der Verwaltung:

Generell ist der Vorschlag zu begrüßen, weil der Klimawandel in Köln bereits angekommen ist und seine Folgen schon heute spürbar sind. Bisher gibt es jedoch nur Globalszenarien, aus denen sich die Folgen für das Kölner Stadtgebiet nicht differenziert darstellen und die verstärkte Aufwärmung in Köln nicht exakt ableiten lässt. Die Umweltverwaltung will deshalb Voraussetzungen für die Erarbeitung einer kleinräumigen auf Köln bezogenen Darstellung der Auswirkungen des Klimawandels entwickeln und die Anpassungsstrategien auf belastbares Zahlenmaterial stellen. Deshalb hat die Stadt zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) und dem Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) ein Modellprojekt zur künftigen Klimaentwicklung in Köln gestartet. Es soll auf Grundlage von meteorologischen Messergebnissen, Basisdaten des Umweltamts und Modellrechnungen mit dem Stadtklimamodell MUKLIMO_3 des DWD die Prognose künftiger Klimaänderungen detailliert für die einzelnen Stadtquartiere ermöglichen. Das Projekt begann mit der Vertragsunterzeichnung am 26. Oktober 2009 und hat eine Laufzeit von circa zwei Jahren. Der Vorschlag Nr. 1682 ist demgegenüber, auch unter dem Aspekt begrenzter kommunaler Ressourcen, zu allgemein gehalten. Um konkrete und zielge-

naue Vorkehrungen gegen den Klimawandel zu ergreifen, sollte die Stadt Köln die Ergebnisse des beschriebenen Forschungsprojekts und dessen Planungsempfehlungen abwarten.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext: Die von den Bürgern vorgeschlagen Schutzmaßnahmen in Köln vor dem Klimawandel sollten bereits jetzt in Angriff genommen werden und nicht, gemäß Verwaltungsvorschlag, damit erst noch zwei Jahre gewartet werden.

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbe-

schluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1357 / 48 Glascontainer an fahrradwegen

Rang: 48

Stimmen pro: 48

Stimmen kontra:

Stimmen saldo: 48

Bezirke:

Vorschlagstext:

Entfernung aller Glascontainer, die an oder auf Fahrradwegen stehen, da die Beschädigungsgefahr der Fahrräder durch Glasscherben erheblich ist. Köln ist im Übrigen die einzige mir bekannte Stadt, wo dieser Zusammenhang ignoriert wird. Beispiel: Poll- Vingster Str./Odenwaldstrasse

Stellungnahme der Verwaltung:

Nach der turnusgemäßen Leerung der Glascontainer werden die Standorte bedarfsgerecht mindestens einmal wöchentlich durch die Standortreinigung sowie ein- bis fünfmal pro Woche durch die Straßenreinigung gereinigt. Von verstärktem Glasbruch an den Container-Standorten liegen beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt keine Informationen vor. Die mit der Standort- und Straßenreinigung beauftragten Abfallwirtschaftsbetriebe(AWB) räumen eventuellen Glasbruch möglichst zeitnah von den Standorten ab. Ein Abzug sämtlicher Glascontainer neben oder in der Nähe von Fahrradwegen würde zu einer massiven Unterversorgung der Bevölkerung mit Entsorgungsmöglichkeiten führen. Alternativstandorte zur Verlagerung stehen nur in geringem Umfang, in manchen Stadtteilen überhaupt nicht, zur Verfügung. Vom genannten Standort "Odenwald/Poll-Vingster-Str." steht keine Alternative zur Verlagerung in diesem Bereich zur Verfügung, an dem kein Radweg vorbeiführt. Die AWB wurde aber gebeten, auf Verunreinigungen durch Glas auf angrenzenden Radwegen neben Glas-Standorten zu achten und diese zeitnah zu entfernen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanabschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

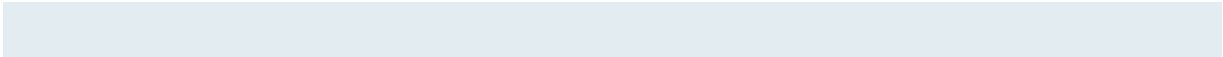
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 257 / 56 Umweltuntersuchung für Wohngebiete im Kölner Westen

Rang: 56

Stimmen pro: 61

Stimmen kontra: 18

Stimmen saldo: 43

Bezirke: Lindenthal

Vorschlagstext:

Auf der Seite des Landesumweltamtes NRW kann man nachlesen, dass die westlichen Stadtteile in Köln wie z.B. Weiden und Junkersdorf auch in den Wohngebieten enorm schlechte Luftwerte haben und eine hohe verkehrsbedingte Luftverschmutzung aufweisen. Ich rege an, dass man für diese Region eine Umweltuntersuchung beauftragt und Lösungen für die Umweltbelastung entwickelt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Vorschlag ist sehr allgemein gehalten, so dass es schwierig ist, konkrete Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Im Kölner Westen wird derzeit an einer ganzen Reihe von Messstandorten die Belastungssituation durch Stickstoffdioxid mittels Passivsammler ermittelt. Diese Sammler befinden sich an der Jungbluthgasse, am Statthalterhofweg sowie am Rheincenter. Zum Jahresbeginn kam im Hinblick auf den Konfliktbereich "Rheincenter", "An der alten Post" ein weiterer Standort hinzu. Insofern werden bereits in nicht unerheblichem Maße Daten zur Luftbelastungssituation gesammelt. Aufgrund der o. g. Daten aus den Passivsammlermessungen und aus Simulationsrechnungen sind einige Bereiche besonders hoher Belastung allerdings schon jetzt bekannt. Eine zusätzliche, kostenintensive, kontinuierliche Luftmessung von Feinstaub und Stickstoffdioxid mittels Messcontainer kann seitens des Landesamtes für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz mangels ausreichender Ressourcen nicht durchgeführt werden. Eine Beauftragung durch die Stadt Köln für ein Jahr würde für 4 Messstandorte mit ca. 150.000 EUR zu Buche schlagen und würde ebenfalls nur weitere punktuelle Ergebnisse, nicht jedoch einen gesamten Überblick, liefern. Eine zusätzliche Berechnung der Belastungssituation entlang des gesamten Straßennetzes z. B. mit dem Modell PROKAS bei externer Vergabe an ein Gutachterbüro würde für alle Wohnquartiere im Kölner Westen sicher einen zusätzlichen Finanzrahmen in mindestens fünfstelliger Höhe bedingen. Für eine komplette Um-

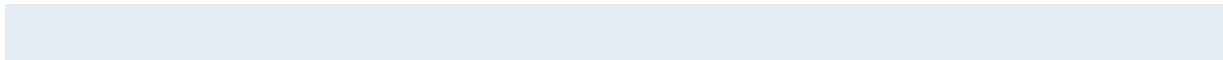
weltuntersuchung der Region des Kölner Westens bezogen auf den Belastungsfaktor Luft sind die Ressourcen in der Umweltverwaltung nicht vorhanden. Eine entsprechende Beauftragung durch die Stadt Köln ist vor dem Hintergrund der derzeitigen Haushaltslage auch nicht zu empfehlen, da Ergebnisse und aufgezeigte Lösungsmöglichkeiten aus den Bereichen der Stadt- und Verkehrsplanung vor allem im Bestand allenfalls langfristiger Umsetzungsmöglichkeiten liefern würden. Im Hinblick auf eine Umsetzung wäre es zielführender eine oder mehrere konkrete Konfliktsituationen zu benennen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 415 / 58 Patientengarten der Uniklinik muß bleiben.

Rang: 58

Stimmen pro: 46

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 42

Bezirke: Lindenthal

Vorschlagstext:

Der Patientengarten der Uniklinik Köln an der Joseph-Stelzmann-Straße, der mit über 3000m² viele Jahre lang den Patienten der Uniklinik einen letzten Ruhe- und Erholungspunkt bot, soll in Kürze für ein privates Institut gerodet werden. Dies gefährdet nicht nur den Artenschutz des Geländes, mit Populationen von Halsbandsittichen, Kaninchen, Eichhörnchen und Fledermäusen, die dort heimisch sind. Zum anderen sind dort vor allem die Patienten der Uniklinik die gelackmeierten, die demnächst bald nur noch sterile Dachterrassen zur Erholung vorfinden. Das Natur und Wissenschaft gemeinsam für die Gesundung der Patienten notwendig sind, haben wissenschaftliche Untersuchungen schon längst gezeigt... Hallo Herr Roters! Wo ist der Rahmenvertrag mit der Universität Köln, von dem sie im Wahlkampf gesprochen haben? Einem Rahmenvertrag, der die Interessen des Artenschutzes und der Patienten gleichermaßen stark gewichtet, wie die Interessen eines wissenschaftlichen Standortes? Die Patienten der Uniklinik brauchen kein Grau - Sie brauchen Grün! Stopp Sie die Pläne des Uniklinikums! Im Sinne der Patienten! im Sinne des Artenschutzes!

Stellungnahme der Verwaltung:

Für die Bäume des Patientengartens wurde am 23.11.2009 eine Fällerlaubnis nach der Baumschutzsatzung der Stadt Köln erteilt, da die Bebauung baurechtlich zulässig ist. Darüber hinaus wurde ein artenschutzrechtliches Gutachten erstellt und seitens der Unteren Landschaftsbehörde geprüft. Hiernach sind von dem Vorhaben vor allem Fledermäuse und verschiedene Vogelarten betroffen. Für diese Arten werden an den umgebenden Bäumen und Gebäuden Fledermauskästen bzw. Nisthilfen als artenschutzrechtlicher Ausgleich angebracht. Bezüglich der Verträge ist anzumerken, dass zwischen dem Land NRW, der Stadt Köln und der Universität zu Köln eine Vereinbarung über die Zurverfügungstellung von städtischen Grundstücken zu universi-

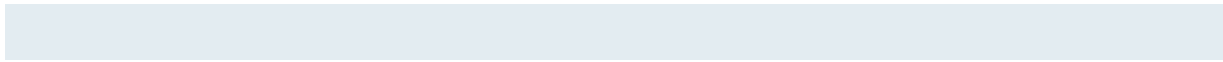
tären Zwecken getroffen wurde, wobei die Bebauung durch das Max-Planck-Institut hiermit in Einklang steht. Dem Ansinnen nach der Erhaltung des Patientengartens kann aufgrund der Rechtslage nicht entsprochen werden. Die Baumfällungen wurden bereits durchgeführt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 588 / 62 Bestehende Umwelt- und Naturschutzregelungen durchsetzen!

Rang: 62

Stimmen pro: 44

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 40

Bezirke: Nippes

Vorschlagstext:

Als Anwohnerin am Niehler Kirchweg (unterhalb des Altenberger Hofes) werde ich jedes Wochenende Zeugin von massenhaften Übertretungen bestehender Umwelt- und Naturschutzregelungen: 1. Es existiert eine Durchfahrbeschränkung an Wochenenden und Feiertagen für den Niehler Kirchweg zwischen Bezirkssporthalle und Altenberger Hof (Mauenheimer Str.), die dem Schutz der Grünfläche und der Aufwertung des Naherholungsgebiets "Nippeser Tälchen" dient. Das kümmert leider viele Autofahrer nicht. Kontrollen durch die Polizei finden bisher nur sehr sporadisch statt. Dabei würden sie sich mit Sicherheit allein durch die zu verhängenden Bußgelder selbst finanzieren. 2. Ein Teil der Grünanlage "Nippeser Tälchen" ist ausgewiesene Hunde-Freilauffläche. Ein anderer Teil nicht. Trotzdem laufen in der gesamten Grünfläche die Hunde frei herum. Noch dazu meinen viele Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde auf Grünflächen nicht beseitigen zu müssen. Das ist im kinderreichen Bezirk Nippes ein besonderes Ärgernis und führt dauerhaft zu (vermeidbarem) Streit zwischen Eltern und Hundebesitzern, der sich durch regelmäßige Kontrollen des Ordnungsamtes sicher reduzieren ließe. 3. Gerade im Sommer werden im Naherholungsgebiet "Nippeser Tälchen" gerne Grillfeste, Kindergeburtstage etc. gefeiert. Dafür sind m. E. Grünanlagen auch da. Aber es sollte selbstverständlich sein, dass danach die Spuren (insb. der Müll) beseitigt werden. Wer sich daran nicht hält (auch, weil die wenigen Mülleimer an schönen Sommerwochenenden schon hoffnungslos überfüllt sind), müsste auch mal mit einem Ordnungsgeld daran erinnert werden, dass man Müll sogar mit nach Hause nehmen und dort entsorgen kann.... Mein Plädoyer also für mehr Kontrollen der bestehenden umweltschutzrechtlichen Regelungen in Köln!

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Sauberkeit und Sicherheit sind Aufgabenschwerpunkte des zentralen Ordnungsdienstes und des seit 01.04.2008 in den neun Stadtbezirken eingesetzten Bezirksordnungsdienste. Hierzu zählt auch die Überwachung naturschutzrechtlicher Bestimmungen. Die Anzahl der geahndeten Ordnungswidrigkeiten in diesen Bereichen konnte in den letzten Jahren wesentlich gesteigert werden; auch im Jahr 2010 wird dies ein wesentlicher Hauptaufgabenschwerpunkt bleiben. Die Überwachung des fließenden Verkehrs ist grundsätzlich Aufgabe der Polizei. Durch den Ordnungs- und Verkehrsdienst wird künftig verstärkt in diesem Bereich das ordnungswidrige Abstellen von Kraftfahrzeugen überwacht. Die Grünanlage "Nippeser Tälchen" wird aufgrund des Vorschlages hinsichtlich der Einhaltung der Hundefreilaufflächen, der Verunreinigung durch Hundekot und der Sauberkeit schwerpunktmäßig überwacht; die Kontrollen werden im Rahmen der personellen Verfügbarkeiten fortgesetzt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 1150 / 73 Kein weiterer Flächenverbrauch, sondern Erhaltung sämtlicher Grün- und Brachflächen

Rang: 73

Stimmen pro: 42

Stimmen kontra: 5

Stimmen saldo: 37

Bezirke:

Vorschlagstext:

Da die Bevölkerung nicht wächst und aus Klimaschutzgründen eine weitgehende Reduzierung von Energieverbrauch, Konsum und Verkehr notwendig ist, dürfen keine weiteren Flächen für Gewerbe- und Wohngebiete ausgewiesen werden. Etwaiger Bedarf ist durch Umnutzung und Umbau leer stehenden Gebäudebestandes zu decken. Auch innerstädtisch sind alle unversiegelten Flächen zu erhalten und möglichst durch Entsiegelungsmaßnahmen auszuweiten, da sie viele wichtige ökologische Funktionen erfüllen: Klima- und Wasserschutz, Luftreinigung, Erhaltung von Ökosystemen, Vogelschutz, grüne Inseln der Erholung und/oder zur Selbstversorgung mit Obst und Gemüse. Baurecht und Bauplanung sind so zu ändern, dass Zubauten weder im Außenbereich noch innerstädtisch genehmigt werden. Solange dies nicht gänzlich zu verhindern ist, sollen neu versiegelte Flächen durch entsprechende Entsiegelung und Bepflanzung an anderer Stelle ausgeglichen werden. Ich halte diesen Vorschlag letztlich für einen Sparvorschlag, da ein nennenswerter Zuwachs an Gewerbesteuern ohnehin nicht zu erwarten ist und umweltschonendes Gewerbe auch in bestehenden Gebäuden untergebracht werden kann. Gestalterische Aufgaben für Architekten werden damit auch geschaffen. Und: Jede klimaschonende Maßnahme wird sich mittelfristig auszahlen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Gemäß den Bevölkerungsprognosen wird die Stadt weiter wachsen und damit auch der Flächenbedarf für weitere Wohnungen und die Ansiedlung bzw. die Erweiterung von Gewerbebetrieben noch zunehmen. Die Innenentwicklung steht dabei im Vordergrund, aber auch zurückhaltende Arrondierungen an Siedlungsändern können nicht ausgeschlossen werden. Mit einer sensiblen Abwägung der bestehenden Bedürfnisse einer ausgewogenen Stadtentwicklung werden dabei alle Umweltbelange

umfassend berücksichtigt. Der Vorschlag lässt sich in dem geforderten absoluten Anspruch jedoch nicht einlösen. Es wird aber z. B. durch die Erstellung eines Katasters minder genutzter Flächen um solche dort erfassten Flächen möglichst rasch einer neuen Nutzung zugänglich zu machen und damit die notwendigen Neuausweisungen von Flächen für Wohnen und Gewerbe einzudämmen an dieser Problematik gearbeitet.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen

Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 320 / 76 Aussaat von Wildblumen & Bienen-fördernden Pflanzen

Rang: 76

Stimmen pro: 39

Stimmen kontra: 3

Stimmen saldo: 36

Bezirke:

Vorschlagstext:

Wer kennt sie nicht: die schmuddelig, meist sehr schlecht, wenn überhaupt gepflegten "Grünstreifen" der Stadt? Meist wächst dort nur das, was sich einfach durch Windbestäubung hat dort zufällig "niedergelassen", dies sind meist verschiedene Gräser und Wildkräuter (den Begriff "UN"Kraut gibt es so ja nicht...). Sieht häßlich aus und hilft weder uns, unserem allg. Stadtbild, noch den Touristen, die überbordende Blumenampeln z.B. aus Süddeutschland kennenlernen dürfen und hier nur das "grüne Grauen" neben dem grauisigen Stadtbild vor das Auge bekommen, wenn sie den Pfaden des gemeinen Dom- & Altstadt-Tourismus entkommen wollen. Grünstreifen-Patenschaften übernehmen / ausbauen, Bienen-fördernde Gewächse aussäen & pflanzen, den Müll unserer Mitmenschen regelmäßig minimieren = entsorgen von diesen Flächen für die Allgemeinheit! Das ist sozial und gesellschaftlich beispielhaft & notwendig, auch für die Kinder & Jugendlichen, die diese Stadt später in ihrer Verantwortung haben! Hierbei sind Schul-Patenschaften ebenso empfehlenswert: Wer mit jungen Jahren anfängt, "seine" Stadt grün & sauber zu halten, der tut dies auch später als Erwachsener eher.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Vorschlag wird bereits umgesetzt: Es werden Baum-Patenschaften, Grünflächen-Patenschaften, Patenschaften für Kreisverkehre und Brunnen angeboten und vergeben. Das Angebot wird sowohl von Bürger, Vereinen, Firmen und auch Schulen angenommen. Unter anderem wird auch im Internet für Patenschaften geworben. In den Grünanlagen sind rund 260 ha als extensive Pflegeflächen mit 2maligem Schnitt in Jahr ausgewiesen. Bei Anlage von Wildblumenwiesen ist zu berücksichtigen, dass diese Flächen teilweise durch Schafe beweidet oder als Hundenausläufflächen ausgewiesen sind. Ferner sind die Nutzungsansprüche als Liegewiese, für sportliche Betätigungen, Spiele etc. zu berücksichtigen. Die Anlage von Flächen als Wildblu-

menwiesen wird im Einzelfall geprüft, ist aber nicht mit Einsparungen, sondern mit höheren Pflegekosten verbunden (Aufnahme und Entsorgung des Mähgutes). Die regelmäßige Reinigung der Grünanlagen erfolgt durch die Abfallwirtschaftsbetriebe. Mit Aktionen wie "Kölle Putzmunter" werden die Bürger sensibilisiert, die Stadt und das Grün sauberer zu halten.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbe-

schluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

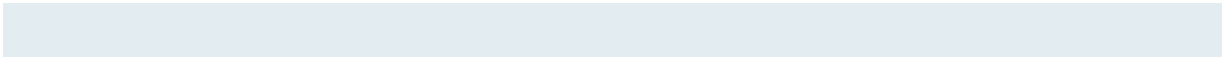
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 398 / 84 Feinstaub macht krank -mehr Grün macht gesund

Rang: 84

Stimmen pro: 35

Stimmen kontra: 1

Stimmen saldo: 34

Bezirke:

Vorschlagstext:

Köln hat in vielen Stadtbezirken eine zu hohe Feinstaubbelastung. Dies müsste besser gemessen und veröffentlicht werden. Dagegen könnten Maßnahmen zur Verringerung eingesetzt werden (mehr Bäume, mehr Grün zum Filtern) und Investoren verpflichtet werden, dies in Baumaßnahmen zu berücksichtigen z.B. Einkaufszentrum Weiden- hohe Feinstaubmessung ,aber keine Hausbegrünung und die einzigen Bäume wurden gefällt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Messung der Feinstaubbelastung gehört zu den Landesaufgaben und erfolgt durch das Landesumweltamt, das auch die Messgeräte an verschiedenen Stellen im Kölner Stadtgebiet betreibt. Weitere Messstandorte in Köln kann das Landesamt für Natur-, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) derzeit nicht ausweisen, weil die Kapazitätsgrenze für Immissionsmessungen landesweit erreicht ist. Die kontinuierliche Erfassung von Feinstaub (PM10) und Stickoxiden schlägt pro Standort und Jahr mit circa 35.000 EUR zu Buche. Die Messung an allen Punkten im Stadtgebiet mit mutmaßlich hoher Belastung wäre für die Stadt Köln also mit sehr hohen Kosten verbunden. Daher gibt es an vielen Stellen preiswerte so genannte Passivsammler, die allerdings nur Stickoxide erfassen und in gewissem Rahmen Analogieschlüsse auf die Feinstaubbelastung zulassen. Bei Bauvorhaben (und den damit verbundenen Genehmigungsverfahren) darf die Stadt Köln die Investoren nur zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen verpflichten. Im begründeten Einzelfall kann dies eventuell auch mit einer eingeschränkten Nutzung des Objekts einhergehen. Begrünungen kann die Stadt im Bebauungsplan planungsrechtlich vorbereiten und festsetzen. Im Genehmigungsverfahren würde dann die konkrete Umsetzung erfolgen. Grundsätzlich begrüßt die die Umweltverwaltung mehr Grün in der Stadt, selbstverständlich auch bei Neubauprojekten. Dieser Gedanke spielt zweifelsohne bei künftigen Aktivi-

täten der Stadt für den Klimaschutz eine erhebliche Rolle. Eine Quantifizierung der Feinstaubreduktion zum Beispiel durch Fassaden- oder Dachbegrünung lässt sich in der einschlägigen Literatur jedoch kaum finden und dürfte stark vom Einzelfall abhängen. Beidseitige Baumalleen erbringen sicherlich eine hohe Filterleistung, ein Kronenschluss verringert jedoch auch den Luftaustausch, was ebenso unerwünscht ist. Außerhalb der Vegetationsperiode fällt die Filterwirkung ohnehin nahezu weg. Zu beachten ist außerdem, dass sich der Schatten von Bäumen mit großer Krone im eng bebauten Innenstadtbereich möglicherweise negativ auf die Wohnqualität auswirkt. Als allgemeiner Grundsatzbeschluss des Rats für Planungs- und Bauvorhaben verdient der Vorschlag durchaus Beachtung. Die Umsetzung ist jedoch im Einzelfall differenziert und im Hinblick auf das planungs- und baurechtlich Durchsetzbare zu betrachten. Da der Vorschlag allgemeiner Natur ist, kann die Verwaltung dessen finanzielle Auswirkungen nicht einschätzen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1148 / 93 Einrichtung von Wertstoffhöfen

Rang: 93

Stimmen pro: 32

Stimmen kontra:

Stimmen saldo: 32

Bezirke:

Vorschlagstext:

Wertstoffhöfe (Recyclinghöfe) einrichten, dezentral, bürgernah möglichst in allen Stadtteilen analog des Münchener Systems.

Stellungnahme der Verwaltung:

Dieses Thema wurde in 2009 bereits von den politischen Gremien diskutiert. Es wurde beschlossen, an zwei weiteren Stellen in Köln Annahmemöglichkeiten für verschiedene Wertstoffe zu schaffen. Seit Dezember 2009 besteht die Möglichkeit beim Umweltzentrum Köln-West (Sülz) und beim Gemeinnützigen Möbellager (Niehl) verschiedene Wertstoffe abzuliefern (siehe auch Abfallkalender). Mitte 2010 soll geprüft werden, welche Akzeptanz diese Annahmemöglichkeiten bei den Bürgerinnen und Bürgern findet. Danach wird entschieden, ob ggfs. weitere Annahmemöglichkeiten geschaffen werden

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Für die BV nicht relevant bzw. Bezirk nicht betroffen.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 690 / 94 Säuberung der Rheinufer

Rang: 94

Stimmen pro: 32

Stimmen kontra:

Stimmen saldo: 32

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Beim Niedrigwasserstand der Rheinufer auf beiden Seiten (wenn es z.B. längere Zeit nicht geregnet hat) könnten diese von Schmutz und Unrat befreit werden. Ich würde mich für diese Tätigkeit zu Verfügung stellen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Bereich des Flussbettes liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Köln, sondern des Wasser- und Schifffahrtsamtes. Sogenannte „Schwemmsel“ nach Hochwasser werden von den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) entfernt. Die Grünbereiche werden im Rahmen der Litteringvereinbarung von den AWB im Sommerhalbjahr wöchentlich und im Winterhalbjahr alle zwei Wochen bedarfsorientiert gereinigt. Die Uferflächen wurden auch im Rahmen von „Kölle putzmunter“ von diversen Vereinen gereinigt. Reinigungen durch einzelne Bürger außerhalb der Aktion sind unter Berücksichtigung von Haftungsfragen, Müllentsorgung etc. leider nicht umsetzbar.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und lehnt den Vorschlag ab.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanabschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 828 / 99 Gelbe Tonne als Wertstofftonne

Rang: 99

Stimmen pro: 33

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 29

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Die Gelbe Tonne des Dualen Systems und anderer Anbieter trägt nach wie vor nur in unbefriedigender Weise zu einer Reduktion des Restmülls bei. In Großstädten macht der Restmüll darin fast knapp die Hälfte aus. Zudem ist dieses System wenig transparent und relativ teuer. Um zumindest die Wiederverwertung von Wertstoffen zu erhöhen, könnte man mit der gelben Tonne nicht nur Verpackungen mit dem grünen Punkt sammeln, sondern generell wiederverwertbare Wertstoffe wie andere Plastikabfälle, Elektrogeräte, Metallgegenstände,.... Ein solches Konzept wird als Modellprojekt "Gelbe Tonne Plus" seit einigen Jahren in Leipzig erfolgreich getestet: Seit Einführung sammelten die Recyclingunternehmen wohl rund 70% mehr Wertstoffe, die Zahl der "Fehlwürfe" sank. Zudem ist dieses Konzept wohl günstiger als die Restmüllentsorgung. Ein solches oder ähnliches Konzept zur Verringerung des Restmüllaufkommens sollte man für Köln auch testen!

Stellungnahme der Verwaltung:

Derzeit schreibt die Verpackungsverordnung vor, dass die Verpackungsabfälle separat von anderen Materialien erfasst werden. Sie lässt zunächst keine gemeinsame Erfassung mit anderen Wertstoffen zu. In der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU/CSU und FDP wurde vereinbart, dass eine Änderung der Verpackungsverordnung in Richtung einer Wertstofftonne geprüft wird. Dieses Ergebnis bleibt zunächst abzuwarten. Die Kosten werden nicht aus dem allgemeinen Haushalt finanziert, sondern aus dem Gebührenhaushalt. Derzeit würde die Einführung der Wertstofftonne zu höheren Abfallgebühren führen, deren Kosten sich zurzeit nicht beziffern lassen. Da die rechtliche Grundlage zurzeit fehlt und die Gesetzgebungskompetenz beim Bund liegt, muss die Entscheidung auf dieser Ebene abgewartet werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und lehnt den Vorschlag ab.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanabschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.